

Auch in Hospental wird über Fusion gesprochen

Marius Gisler

Gemeindeversammlung Am Freitag, 31. Oktober, lud der Gemeinderat von Hospental die Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung ins Mehrzweckgebäude Hospental ein. Haupttraktandum war das Budget 2026. Unter Verschiedenes gab Gemeindepräsident Rolf Tresch Auskunft über die laufenden Gespräche zur möglichen Gemeindefusion im Urserental.

Rote Zahlen im Budget

An der Gemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten das Budget 2026 einstimmig gutgeheissen, sagt Rolf Tresch auf Anfrage des «Urner Wochenblatt». Dieses weist bei einem Gesamtaufwand von rund 1,18 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von rund 940'000 einen Aufwandüberschuss von fast 250'000 Franken aus. Die Nettoinvestitionen betragen 90'000 Franken. Haupttreiber der steigenden Ausgaben sind die Bildungskosten, die seit 2021 um rund 200'000 Franken gestiegen sind. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 95 Prozent, der Kapitalsteuersatz für juristische Personen bei 2,4 Promille. Beide Steuersätze wurden einstimmig angenommen. Der Gemeinderat will den von der RPK eingeforderten Finanzplan erst an der nächsten Gemeindeversammlung im Frühling 2026 präsentieren. Nächstes Jahr werde man

eine Diskussion über eine Steuererhöhung führen müssen, sagt Rolf Tresch.

Hospental denkt an Fusion

Die Gespräche zwischen den Gemeinderäten von Andermatt, Hospental und Realp über eine Gemeindefusion im Urserental sind

bereits im Gange. Rolf Tresch informierte an der Gemeindeversammlung über den aktuellen Stand. «Irgendwann wird die Gemeindefusion kommen», sagt der Gemeindepräsident. Die erste Sitzung mit den Gemeindepräsidenten der Urserner Gemeinden habe bereits stattgefunden. Noch gebe es offene

Fragen – auch an den Kanton –, doch es sei ein Dialog, den man führen müsse, sagt Rolf Tresch. Bereits an der nächsten Gemeindeversammlung werde der Gemeinderat über eine mögliche Fusion genauer informieren. Dann soll auch darüber befunden werden, ob der Gemeinderat eine Fusion vertieft angehen soll.

Auch über eine weitere Fusion wurde informiert – allerdings nicht bei den Gemeinden, sondern bei den Seniorencentren im Urner Oberland. In einer Absichtserklärung haben die beiden Trägerschaften der Seniorencentren Oberes Reusstal und Ursern ihre gemeinsame Zukunft beschlossen (das UW berichtete). Rolf Tresch informierte zudem über den Wechsel in der Leitung des Seniorencentrums.

Siedlungsleitbild noch in Arbeit

Das Siedlungsleitbild soll nächstes Jahr abgeschlossen werden, hofft Rolf Tresch. An der Gemeindeversammlung informierte der Gemeinderat über den aktuellen Stand und betonte, dass die Gemeinde daran sei, das Leitbild möglichst bald abzuschliessen.

Jordana Degonda wurde von den Stimmberechtigten einstimmig ins Amt der Gemeindeführerin gewählt. Ebenfalls einstimmig hiess die Gemeinde Oxnard David Charles Guy in Hospental willkommen. Ihm wurde an der Gemeindeversammlung das Bürgerrecht erteilt.



Bereits an der nächsten Gemeindeversammlung werde der Gemeinderat über eine mögliche Fusion vertieft informieren. FOTO: ARCHIV UW

IN KÜRZE

SEEDORF

Versammlung der Kirchgemeinde

Am Samstag, 8. November, wird um 17.45 Uhr ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Seedorf gefeiert. Anschliessend, um 18.30 Uhr, beginnt die Kirchgemeindeversammlung. Traktandiert sind Ergänzungswahlen in den Kirchenrat sowie die Rechnung 2024 und das Budget 2026. Zudem informiert der Kirchenrat über interessante Neuigkeiten fürs kommende Jahr. Orientiert und abgestimmt wird über die Vorverlegung der Firmung 18+ in die 3. Oberstufe. Der Kirchenrat Seedorf und Pater Michael freuen sich über eine rege Beteiligung und heissen alle herzlich willkommen. (e)

Sammlung für Klausaktion

In diesen Tagen kommen wieder in alle Haushalte der Gemeinde Seedorf die Schmutzli vorbei, um für die Klausaktion 2025 zu sammeln. Die Bevölkerung wird gebeten, die jungen Leute gebührend zu empfangen und ihnen eine Geldspende zukommen zu lassen. Das gesammelte Geld kommt vollumfänglich den Kindern von Seedorf zugute. Auch in diesem Jahr erhalten die Kinder einen prall gefüllten Klausack und am Klauseneinzug einen Grittbänz. Wer einen Hausbesuch des Samichlaus wünscht, kann die Anzahl der zu besuchenden Kinder auf der Sammelkarte der Schmutzli eintragen. Die Besuchstage finden vom Freitag, 5. Dezember, bis und mit Sonntag, 7. Dezember, statt. Der Samichlaus-Einzug ist am Samstag, 29. November, geplant. Um 17.00 Uhr beginnt in der Pfarrkirche der Familiengottesdienst. Anschliessend geht es in Richtung Innenhof der Kreisschule, wo es eine Grittbänze und Punsch gibt. Um etwa 18.30 Uhr zieht der Samichlaus mit seinen Schmutzli, begleitet von den «Gitschä-Trychler», zum Feuerwehrlokal. Es wäre schön, würden die Kinder den Samichlaus mit ihren Laterne begleiten. Die Samichlaus-Aktion Seedorf unter der Organisation des Ortsvereins Seedorf wünscht allen Seedorferinnen und Seedorfern eine schöne Vorweihnachtszeit. (e)

HINWEIS

Weihnachtssingen für Vorschulkinder

Im «Weihnachtssingä mit de Chlinä» stimmen sich die Teilnehmenden auf Weihnachten ein und singen zusammen fröhliche, christliche Weihnachtslieder und hören jeweils einen Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte. Anschliessend essen alle zusammen ein Zünli. Eingeladen sind alle Vorschulkinder mit einer Begleitperson. Das Weihnachtssingen findet an fünf Dienstagmorgen, jeweils um 9.15 Uhr, im «gränä Hüüs» an der Gotthardstrasse 4 in Altdorf statt, das erste Mal am 18. November. Das Weihnachtssingen wird von der «Chilä im gränä Hüüs» veranstaltet und ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmelden kann man sich telefonisch oder per WhatsApp bei Carmen Rodriguez (076 680 81 66). (e)

Urner Wochenblatt

Die grösste Urner Zeitung, Gegründet 1876

Gesamtauflage: 9617

Printauflage: 8180 (WEMF 2025)
E-Paper: 1437 (Selbstdeklaration)

Erscheinungsweise: 2x pro Woche,
Mittwoch und Samstag

Redaktion

Urner Wochenblatt
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 18 43
info@urnerwochenblatt.ch
www.urnerwochenblatt.ch

Mathias Fürst (Chefredaktor) (füm)
Stefan Arnold (Stv. Chefredaktor) (isa)
Doris Marty (dmy)
Franka Kruse (fk)
Elisa Hipp (eh)
Simon Gisler (sigi)
Simon Wegmüller (sw)
Marius Gisler (Praktikant) (mg)

Redaktionelle Mitarbeit

Rita Spizzi (sr)
Esther Herger (eh)

Verlag

Gisler 1843 AG
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 18 43
info@gisler1843.ch
www.gisler1843.ch

Inseratverkauf

Gisler 1843 AG
Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 874 18 43
inserate@gisler1843.ch
www.gisler1843.ch

UW-Abonnement

Jahres-Abo Standard: CHF 255.–
Jahres-Abo E-Paper: CHF 215.–
Print Einzelverkauf: CHF 4.–
Aboservice: Tel. 041 874 18 43,
info@gisler1843.ch,
www.urnerwochenblatt.ch/abo

Herbstversammlung der Zaku genehmigt Budget 2026

Generalversammlung Am Montagabend, 3. November, fand die diesjährige Herbst-GV der Zaku statt. Die Versammelten genehmigten einstimmig das vom Verwaltungsrat beantragte Budget 2026, welches mit einem Jahresgewinn von 438'680 Franken rechnet.

Leicht tiefere Erträge bei der Schlackendeponie

Bei den Erträgen der Siedlungsabfallbewirtschaftung und den Wertstoffsammlungen werden nur geringfügige Veränderungen erwartet. Deutlich weniger Ertrag werde die Deponierung von Verbrennungsschlacken generieren, da der Schlacke-Abnahmevertrag einer Kehrichtverbrennungsanlage per Ende 2025 ausläuft, so die Zaku in einer Mitteilung. Der Rückgang der Schlackenenerträge hängt auch mit der verbesserten Metallabscheidung in der KVA Hinwil zusammen, die künftig weniger Schlacke zur Deponierung liefert.

Auf der Material- und Warenaufwandseite stehen höhere Ausgaben infolge der allgemeinen Teuerung und der neuen Sammelverträge an. Durch die Reduktion der angenommenen Schlackemengen reduzieren sich entsprechend die Abgaben für Gebühren. Der Personalaufwand bewegt sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr, teilt die Zaku weiter mit. Der betriebliche Aufwand steigt unter anderem wegen erhöhter IT-Sicherheitsmassnahmen und der Vorbereitung des 60-Jahr-Jubiläums der Zaku. Alle für 2026 vorgesehenen Investitionen werden laut Verwaltungsrat direkt im selben Jahr abgeschrieben.

Mit einem budgetierten Gewinn von 438'680 Franken fällt das erwartete Ergebnis höher aus als im Vorjahresbudget. Grundlage des Budgets bilden die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025.

Bericht zu Deponieplanung und Unterflurcontainern

Des Weiteren wurden spezifische Themen der Abfallbewirtschaftung sowie der Deponieplanung erörtert. Auch die Anfrage des Gemeindeverbands zum künftigen Umgang mit Unterflurcontainern wurde

thematisiert. Hierzu wird die Zaku bis zur nächsten GV einen entsprechenden Bericht erstellen.

Skepsis gegenüber Methanol-Projekt aus Kehricht

Auf die Frage der Gemeinde Flüelen, wie die Zaku zur Projektidee einer Methanol-Produktion aus Kehricht in Uri steht, antwortet Präsident Marc Rothenfluh, dass es noch sehr viele offene Fragen gebe und er der Idee kritisch gegenüberstehe. Man wolle das Thema aber noch vertieft prüfen und nach Absprache mit dem Amt für Umwelt den Gemeinden eine Stellungnahme zustellen. (UW)



An der Herbstgeneralversammlung der Zaku genehmigten die Delegierten einstimmig das Budget 2026. Neben finanziellen Themen standen auch Fragen zur Deponieplanung, zur Abfallbewirtschaftung sowie zu künftigen Projekten im Zentrum. FOTO: ARCHIV UW